

Ästhetisch und beständig: Metallfreie Implantate



Dr. med. dent. Martin Lambrich

Implantatprothetische Restaurationen haben sich als ein fester Bestandteil des zahnärztlichen Behandlungsspektrums längst etabliert. Eine hohe Erfolgswahrscheinlichkeit hat das Interesse von Patientenseite an diesen Behandlungsmöglichkeiten in den letzten Jahren stetig wachsen lassen. Materialtechnisch gilt bis dato Titan als das Implantatmaterial der Wahl, während für die Suprakonstruktionen vorwiegend metallkeramische Werkstoffe zur Anwendung kommen.

► **Dr. Martin Lambrich**

Dentale Titanimplantate haben sich auf Grund der sehr guten Osseointegrationsfähigkeit über Jahrzehnte zuverlässig bewährt. Implantatgetragener festsitzender Zahnersatz wiederum wurde und wird nach wie vor vorwiegend aus keramisch verblendeten Metallgerüsten gefertigt. Dies insbesondere dann, wenn z. B. Brückenkonstruktionen mit großen Spannen notwendig sind. Für eine wachsende Zahl von Patienten mit Metallunverträglichkeiten, wobei auch Titan keine Ausnahme sein muss, kommen solche Materialien jedoch nicht oder nur eingeschränkt infrage. Es scheint darüber hinaus auch eine ge-

wisse „Metallaversion“ unter den Patienten zuzunehmen, mag sie in Überlegungen zur Biokompatibilität oder schlicht in ästhetischen Wünschen begründet sein. Um auch dieser Patientengruppe eine Behandlung ermöglichen zu können, wurde ein neuer „metallfreier“ Weg zur implantatprothetischen Rehabilitation gesucht und gegangen.

Zahnersatz aus Zirkonoxid

In einem Zeitraum von mittlerweile mehr als fünf Jahren konnten zuverlässige Erfahrungen mit metallfreiem festsitzenden Zahnersatz auf Zirkonoxid-Keramik-Basis gewonnen werden. Dabei wurde bei der Versorgung von über 3.000 Zähnen der gesamte Indikationsbereich von der Einzelkrone bis zur großspannigen Full-Arch-Bridge abgedeckt. Die Behandlungsergebnisse können als überaus positiv bezeichnet werden. Zum einen ließen sich mit vollkeramischem Zahnersatz aus Zirkonoxid anspruchsvolle Behandlungsfälle zuverlässig lösen und die hohen Erwartungen an eine natürliche Zahnästhetik, die von Patientenseite gewünscht wurde, erfüllen. Durch den Ersatz der lichtundurchlässigen Metallgerüste durch Zirkonoxidkeramik konnte eine

autor:

Dr. med. dent. Martin Lambrich,
geb. am 26.03.1963;
Examen 1988 in Düsseldorf,
Zertifizierung/Tätigkeitsschwerpunkte: Implantologie/Parodontologie; zzt. Ausbildung zum Spezialisten der Implantologie (Master of Science) der DGI



Abb. 1: Keramisch verblendetes Brückengerüst aus Zirkonoxid.